

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

**Heft:** 23

**Rubrik:** Fragen ; Antworten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Sprechstunden für Arbeiter.** In dem kürzlich erschienenen Jahresberichte der großherzoglich hessischen Fabrikinspektoren ist als eine empfehlenswerte Einrichtung der Lederfabriken von Cornelius Heyl in Worms (größte Fabrik des Großherzogtums mit über 2500 Arbeitern) u. a. die sogenannte Sprechstunde erwähnt: An jedem Montag von 11 $\frac{1}{2}$  bis 1 Uhr kann jeder Arbeiter oder jede Arbeiterin ohne vorherige Anmeldung zum Zweck der Besprechung persönlicher Verhältnisse bei dem Chef des Hauses eintreten. Diese Besprechungen werden, da jeder einzelne angehört wird, gern benutzt und haben sich als eine Wohltat in jeder Beziehung erwiesen. Ueber die Gegenstände der Besprechung wird Buch geführt und es soll erstaunlich sein, wie mannigfaltig diese Gegenstände selbst sind und wie die gemeinschaftliche Behandlung derselben geeignet ist, Arbeitgeber und Arbeiter näher zu bringen. Das Vertrauen der letzteren zu dem ersteren wird dadurch erhöht und Angelegenheiten des Arbeiters, die dieser nicht zu verfolgen im Stande ist, finden hierbei dadurch, daß sich der Fabrikbesitzer derselben fürsorglich annimmt, oft Erledigung.

**Ein neuer Feuermelder.** Der Erfinder Weyrich machte im Hotel Central in Zürich vor einem geladenen Publikum (Vertreter der hiesigen Feuerwehren, der Presse, Hoteliers etc.) höchst interessante Versuche mit seinem neuen Feuermelder, Phlogoskop genannt. Weyrichs Phlogoskop ist ein elektrisches Thermometer, welches mit Ruhestrom arbeitet, das heißt, dessen Stromkreis im Ruhestand geschlossen ist. Bei der Probe wurden in den betreffenden Räumen die an den Drähten befestigten Thermometer auf den zur Meldung des Feuers notwendigen Wärmezustand, etwa 25 bis 27 Grad, der auch entsprechend reguliert werden kann, gebracht, worauf das Läutewerk ertönt. Die Proben wurden wiederholt, wobei sich die sichere Funktion des Apparates herausstellte. Da der Stromkreis des Phlogoskop, wie oben angedeutet, im Ruhestand geschlossen ist, so tritt der Apparat in Thätigkeit, wenn dieser Ruhestand gestört wird. Eine solche Störung kann aber nicht allein durch Hitze und Feuer verursacht, sondern auch durch jede andere mechanische Thätigkeit, sei es unbewußt, sei es mit Absicht, hervorgerufen werden. Jede Störung der Leitung wird sofort signalisiert; der Apparat kontrolliert sich also selbst. Auch nach dieser Richtung hin wurde Weyrichs Feuermelder erprobt. Er ist also auch vorteilhaft mit Diebesicherungen zu kombinieren. Das Alarmthermometer schließt jede Möglichkeit aus, im Ernstfalle zu versagen, und als vorteilhaft kommt hierbei ferner in Betracht, daß nicht nur ein ausgebrochener Brand sofort gemeldet, sondern auch die Brandstelle angezeigt wird. Die Erfindung dürfte daher nicht nur für Lagerräume, Geschäftsräume, Fabriken, Krankenhäuser, Kasernen etc., sondern auch ganz besonders für stark bewohnte Häuser und für stark frequentierte Gasthöfe, Villen, sowie für Schiffe etc. zu empfehlen sein, da der Apparat unfehlbar so zeitig allarmiert, daß der Gefährdung von Menschenleben vorgebeugt ist. Die vorgenommenen Proben wurden von den Anwesenden mit lebhaftem Interesse verfolgt. (Vertreter in Zürich, der zu jeder näheren Auskunft bereit ist, ist Herr S. Schloß, Weinbergstraße 67.)

**Verschiedene Sorten Kitt.** Die „Industrie foreningers Tids skrift“ teilt folgende Rezepte mit, die wir der „Gewerbechau“ entnehmen: Eisenkitt, der Glühhitze aushalten kann: 4 Teile Eisenfeilspähne, 1 Teil pulverisierter fetter Lehm, 1 Teil feuerfester Lehm werden gemischt und mit Salzwasser angefeuchtet. In Glühhitze schmilzt dieser Kitt zu einer glasartigen Masse zusammen; nur muß man nicht zu viel Salz anwenden, da er sonst leicht flüssig wird und ausfließt. — Kitt für Holz und Ziegelstein. 2 Teile Holzkohlenpulver, 1 $\frac{1}{2}$  Teil gelöschter Kalk werden mit warmem Steinkohlenteer zu einem steifen Teig umgerührt und warm verbraucht. — Diamantkitt für Glasgegenstände. 4 Teile zerleinerte echte Hausenblase werden mit 24 Teilen

Wasser aufgeweicht, unter Wärme aufgelöst und bis zur Hälfte eingedampft, hierauf werden 8 Teile Weingeist zugesetzt und die Mischung wird durchgeseiht. Diese noch warme Auflösung wird mit einer Lösung von 2 Teilen Mastixharz und 1 Teil Ammoniakgummi in 8 Teilen Weingeist zusammen gemengt. Beim Gebrauch wird der Kitt erwärmt und der flüssige Kitt wird mit einem Pinsel aufgetragen; man läßt den Kitt trocknen, streicht darauf die Fläche noch einmal und preßt sie dann fest zusammen. Nach Verlauf von etwa sechs Stunden ist der Kitt verhärtet. In einem gut verkorkten Glas hält sich dieser Kitt längere Zeit. Er kann auch bei Porzellan benutzt werden, das nicht mit warmen Flüssigkeiten in Berührung kommt; nur auf Metallflächen haftet er nicht.

**Goldene Schmucksachen zu putzen.** Das Reinigen derselben mit irgend einem Putzpulver ist meistens nachteilig und verdirbt den Glanz. Neuerdings wendet man eine Flüssigkeit an, welche aus  $\frac{1}{4}$  Liter Wasser, 20 g doppeltkohlenfaurem Natron, 10 g Chloralkali und 10 g Kochsalz besteht. Nachdem man die angelautenen Schmucksachen mittelst einer weichen Bürste abgestrichen hat, werden sie mit reinem Wasser nachgespült, dann zum Trocknen in harzfreie Sägespäne gelegt und zuletzt mit Seidenwatte abgerieben.

**Einen Beweis, welsch' gesund' Einfluß der Wald besicht,** bieten die Beobachtungen, welche man über die Festung Germerzhelm machen konnte. Hier wütete früher das Wechselstieber so arg, daß von einer Besatzung von gegen 6000 Mann im Jahre 1859 volle 59 Prozent erkrankten und die Sterblichkeit während der Jahre 1854 bis 1863 durchschnittlich 35 Prozent betrug. Seitdem man aber angefangen hat, die Festung mit einem künstlichen Wald zu umgeben, indem man Wälle, Glacis und gedeckte Gänge dicht mit Bäumen bepflanzte, haben sich jetzt die Verhältnisse so bedeutend gebessert, daß die Sterblichkeit sich nur noch auf ein Prozent beläuft.

#### Frage.

**465.** Wie viel Kraft gewinnt man bei 80 cm Gefäll mit 800 Liter per Sekunde mit einem Wasserrad, wie viel mit einer Turbine und wie groß ist der Kostenunterschied in der Erstellung und welche Konstruktion ist vorteilhafter?

**466.** Wo in der Schweiz ist ein Depot für belgisches Glas oder wer kennt eine belgische Glasfabrik in Belgien?

**467.** Wie ist bei einer neuen, noch ungebrauchten Wasserleitung, die wenig Gefäll hat, die Luft auszutreiben, um das ungleiche Auslaufen zu verhindern?

**468.** Welches Schweizergeschäft hält seine Hölzer (Buch- und Ebenholz) auf Lager?

**469.** Welche Bildhauer sind Käufer eines neuen vorzüglichen Bohrrapparates?

**470.** Wer liefert Mausfallen zum Wiederverkauf?

#### Antworten.

Auf Frage **431.** H. Bauholzer, Basel, Altschwylersstraße, liefert als bestes Mittel gegen Hauschwamm Antimerulion.

Auf Frage **435.** Das Holz eines Hollunderstammes eignet sich am besten für Lineale, Maßstäbe etc.

Auf Frage **438.** Wollen Sie sich gefälligst an die Adresse W. Pirzel, Bildhauer in Baden (Schweiz) wenden.

Auf Frage **438.** Schöne gestochene Aufsätze zu Schränken, sowie für alle andern vorkommenden Möbel liefert in sauberer und geschmackvoller Ausführung bei billigster Berechnung H. Kopp, Grenchen (Solothurn).

Auf Frage **438.** Möbelverzierungen als Spezialität liefert H. Grande, Holzbildhauer, Zürich-Unterstrah, Kronengasse, zu billigsten Preisen und habe solche stets vorrätig.

Auf Frage **438.** Gestochene Aufsätze für Kästen etc., sowie sämtliche Garnituren in gestochener, gedrehter und geflechteter Arbeit liefert billigst J. Steiner, Drechsler, Rorschach. Reichhaltige Kataloge gratis.

Auf Frage **439.** Eine Bandiäge für Handbetrieb haben vorrätig und können billig abgeben Kemmer u. Cie., Maschinenfabrik und Gießerei in Basel.

Auf Frage **440.** Teile Ihnen mit, daß ich Federgehäuse für Rolläden zu günstigen Bedingungen abgeben kann. Erbitten mir gefl. Angabe der Dimensionen und des Quantums, worauf mit Eifer gern dienen werde. Fr. Gauger, Konstruktionswerkstätte, Zürich.

Auf Frage **440.** Federgehäuse für Rolläden (möchte wissen, ob Holz- oder eiserne Rolläden), wenn Holzläden, so liefere ich

als Spezialität zu den billigsten Preisen. J. Röhrig, Schlosserei, Höttingen.

Auf Frage 444. Bewährteste Respirationsapparate liefern billigst Ullmann u. Co., Zürich.

Auf Frage 446 diene zur Antwort, daß dem Terpentinöl der Geruch nicht gänzlich genommen werden kann. Mein doppelt raffiniertes Terpentinöl hat verhältnismäßig wenig Geruch. Die in letzter Zeit vielfach angepriesene Bodenwische ohne Terpentinölgeruch enthält größere Quantitäten Petroleum, so daß letzterer Geruch vorherrschend ist und der Terpentinölgeruch nicht mehr bemerkt werden kann. Der Geruch von garantirt chemisch reinem Terpentinöl ist jedoch dem unangenehmen Petroleumgeruch vorzuziehen. Empfehlung ganz besonders mein Ceresin aus der Ceresinfabrik Stoderau als anerkannt beste Marke zur Bodenwischfabrikation. Mit bewährten Rezepten siehe stets zu Dienst. G. A. Pestalozzi, Zürich.

Auf Frage 447. Holzteer liefert G. A. Pestalozzi, Zürich. Preise je nach Quantum.

Auf Frage 451. Der Bach wird zuerst in einen Sammelkasten geleitet, um den Schlamm abzusetzen.

Man wählt nicht gern eine Wadrinne zum Röhrenlager; kann man es nicht anders machen, so schlägt man Pfähle von alten Rollbahnschienen mit möglichst regelmäßigem Gefälle der Rinne entlang und legt die Leitung auf die Köpfe dieser Eisenpfähle, die oben ein Loch haben und durch welches man einen 8 mm starken Draht zieht und die Leitung auf dem Pfahlkopfe festbindet. Bei Gasröhren können diese Pfähle ca. 5 m von einander entfernt sein, aber in einer 300 m langen Leitung im Freien muß die Leitung wenigstens an fünf Stellen durch gußeiserne Doppel-Muffen ohne Gewinde mit Packung und Bleiverguß verbunden sein, damit sie sich bei Kälte und Wärme etwas dehnen kann. Wenn die Leitung keine Steigungen im Gefälle und stets freien Auslauf hat, so ist ein Einfrieren im Freien nicht zu befürchten.

Aus eigener Erfahrung haben wir festgestellt, daß eine Leitung von 315 m Länge, 6 cm Röhrentalber und 24 m Gefälle bei freiem Auslaufe in einer Sekunde fünf Liter lieferte. Bei der Schnelligkeit von 180 cm per Sekunde dieser Lieferung entsprechend, hatte das Wasser wegen der Reibung an den Röhrenwänden keine Triebkraft mehr, sondern floß so ruhig aus wie aus einer Brunnenröhre.

Auf Fragen 455 und 456. Ich besorge die Reparatur von Schläuchen oder liefere das Material dazu; ebenso sog. Windlichter, überhaupt Feuerwehrgerate aller Art. Carl Würzler, Feuerthalen.

Auf Frage 456. Teile mit, daß ich solche Windlichter, bewegliche, verfertige und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. J. Strübi, Mechaniker, Oberuzwil.

Auf Frage 457. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. J. Strübi, Mechaniker, Oberuzwil.

Auf Frage 459. Offerte von J. Stäheli, Schiffbauer, Beringen, ging Ihnen direkt zu.

Auf Frage 463. Fragesteller möge sich wenden an J. Strübi, Mechaniker, Oberuzwil.

## Submissions-Anzeiger.

**Blechfannen.** Die Käseereignossenschaft Cham eröffnet hiemit Konkurrenz über Anfertigung von 70 Stück starken Blechfannen mit 4 Reifen, 30–35 Liter haltend, einzugeben mit und ohne Patentverschluß. Bezügliche Offerten sind bis den 10. Septbr. nächsthin verschlossen mit der Aufschrift „Käseereibaute“ an Hrn. Präsident Gottlieb Billiger in Lindenscham einzureichen.

**Kirchenbau Unterstraf-Zürich.** Die Spengler-, Gipser-, Glasmaler- und Dekorationsmaterialarbeiten, sowie die Lieferung der Thüren samt Beschlägen für den katholischen Kirchenbau Unterstraf-Zürich werden zur Konkurrenz ausgeschrieben. Eingabeformulare auf dem Baubureau Halbenerquartier 1, Unterstraf-Zürich. Verschlossene Offerten an Hrn. Aug. Hardegger, Architekt in St. Gallen bis 9. September.

**Lieferung von 20 chirurgischen Instrumentarien** für Ambulancen. Nähere Mitteilung über die zu liefernden Gegenstände und über die Lieferungsbedingungen beim Oberfeldarzt, Dr. Ziegler. Offerten an denselben bis 10. September.

**Brücke über die Sihl auf der Allmend in Zürich.** Ueber die Erstellung der Widerlager, sowie der Eisenkonstruktion im Gewicht von 46 Tonnen obiger Brücke wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Pläne und Vorschriften können im Obmannamt, Zimmer Nr. 44, eingesehen werden. Offerten mit der Aufschrift „Sihlbrücke Allmend“ sind bis 10. September 1893 der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich einzureichen.

**Magazinbauten in Luzern.** Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Holzcementbedachungs-, Schreiner- und Schlosserarbeiten, sowie die Erstellung von Abzuleitern und die Anlage der Zufahrtswege zu vier Magazinen in der Umgebung von Luzern werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Bedingungen und Angebotsformulare sind bei der eidg. Kriegsdépotverwaltung in Luzern zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern verschlossen unter der Auf-

schrift: „Angebot für Magazinbauten Luzern“ bis und mit dem 8. September nächsthin franko einzureichen.

**Für die Wasserversorgung der Gemeinde Turgi** werden nachfolgende Arbeiten zur freien Bewerbung ausgeschrieben:

a) Lieferung und Legung von ca. 4200 m gußeisernen Muffenröhren von 40 bis 150 mm Kaliber mit den notwendigen Formstücken; b) Lieferung und Legung von 17 Schieberhähnen und 16 Hydranten; c) Leisten und Wiedereinfüllen der Leitungsgräben für obige Leitungen; d) Erstellung von Brunntuben und einem Reservoir von 200 m<sup>3</sup> Wassergehalt samt Grab- und Planierungsarbeiten. Pläne und Bauvorschriften liegen bei Hrn. Gemeindevorstand in Turgi zur Einsicht offen und können Eingabeformulare dafelbst bezogen werden. Angebote, samthalt oder einzeln, sind bis 5. September mit der Aufschrift „Eingabe für die Wasserversorgung Turgi“ einzureichen.

Die **Gemeinde Grindelwald** schreibt hiemit die Erstellung einer Wasserversorgungsanlage und Korrektur der Straße vom Bahnhof bis Dastbach zur Konkurrenz aus. Pläne, Vorschriften und Allfordbedingungen sind auf der Gemeindevorstanderei Grindelwald zur Einsicht aufgelegt und Angebote bis zum 4. September nächsthin mit der Aufschrift „Grindelwald, Bauangebot“, dem Ingenieur des I. Bezirks, H. Nebi in Interlaken, einzufenden.

Die **Direktion der Vereinigten Schweizerbahnen** eröffnet hiemit für nachstehende vom 1. Januar 1894 bis 31. Dezember 1895 auszuführende Lieferungen und Leistungen freie Konkurrenz im Wege der Submission:

Uniformierungsgegenstände: 500 m dunkelgraues Kaputtuch (Marengo), 1400 m blaugraues Kaputtuch, 1350 m wollenes Futtertuch, 350 m grünes Uniformtuch, 50 m grüner Mützenstoff, 150 m grauer Mützenstoff (Halbtuch), 1000 Stück Kondukteurblousen aus grauer Leinwand, 2300 Stück Bahnwärterblousen aus blauem Baumwollstoff, 400 Stück Bahnwärterhüte aus Filz.

Schneiderarbeit: Verfertigen von 213 Kapitänen aus dunkelgrauem Stoff, 177 Kapitänen aus blaugrauem Stoff für Stationsangestellte, 360 Kapitänen aus blauem Stoff für Bahnwärter, 281 Uniformen.

Kürschnerarbeit: Verfertigen von 1400 Stück Bahnwärtermützen, 150 Stück Kondukteurmützen, 150 Stück Dienmützen.

Muster sämtlicher Tücher und Bekleidungsstücke, sowie Pflichtenhefte liegen bei der Materialverwaltung in Norschach zur Einsicht auf, an welcher letztere die Uebernahmsofferten schriftlich unter Beifügung der Preise und Vorlage von Mustern bis zum 15. Sept. l. J. einzugeben.

**Preis-Ausschreiben betreffend Pläne für Baumwollmagazine.** Ein Preis von tausend Dollars ist von der Deutsch-amerikanischen Feuerversicherungsgesellschaft zur New-York für die besten Pläne und Vorschläge zur Errichtung von Baumwollmagazinen ausgeschrieben worden. Hauptsächlich wird, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz schreibt, Wert auf absolute Feuericherheit, sowie den leichten Transport und die praktischste Aufspeicherung der Baumwolle innerhalb der Räume gelegt; der Wettbewerb ist ein internationaler. Das Preisrichteramt sollen drei Komitees bilden, die von den Baumwollkaufleuten und Produzenten der Staaten New-Orleans, Memphis und New-York ernannt werden. Jedes Komitee besteht aus drei Mitgliedern, einem Lagerhausinspektor, einem Feuerversicherungsinpektor und einem Architekten. Die nähere Bedingungen können von der Gesellschaft oder deren Agenturen erhalten werden.

**Für die neue Kirche in Escholzmatt** wird die Lieferung folgender Arbeiten zur freien Konkurrenz ausgeschrieben:

a) Hochaltar in Eichenholz; b) 4 Seitenaltäre in Eichenholz (Mensa eventuell in Marmor); c) eine Kanzel in Eichenholz; d) 6 Beichtstühle und 4 Chorstühle in Eichenholz; e) die Lieferung von zirka 30 Statuen (Holzschnitzerei oder in Marmor).

Planskizzen und Bedingungen können bei Kirchmeier-Stadelmann in Escholzmatt eingesehen werden. Offerten sind bis spätestens 10. September an Sextar Scherer, Pfarrer in Escholzmatt, einzureichen.

Bisierstäbe, Meßstangen, Meßplatten, Nivellierlatten, Maßstäbe mit gewöhnlichen und Reduktionsteilungen, Werkbänke, Modellmaße, Baummeßkluppen, Rollbandmaße, Rechenschieber und Zeichnungsutensilien liefern  
**J. Siegrist u. Cie.,** Maßstäbefabrik, Schaffhausen.

223]

Illustrirte Preisliste franko.

## Grosse Restbestände neuester doppelter Damen-Kleider-Stoffe,

bedeutend in den Preisen reduziert, im Ausverkauf per Meter 45, 75, 95, 1.25, 1.45 (Fabrikwert Fr. 1.40 bis 3.75), sowie waschechte Foulards zu 17, 25 und 33 per Elle. Jedes Längenmaß an Private, liefert franko ins Haus.  
Das Stoff-Versandhaus **Oettinger & Cie., Zürich.**

Ausverkaufs-Muster sämtlicher Stoffvorräte bereitwilligst.